

HANS TÜGEL

OBERSPIELLEITER DES SCHAUSPIELS

POSEN, den 3. September 1942  
Nollendorfsstrasse 21  
Tel. 7164

Mein lieber Bruder Tetjus! Dein ausführlicher Brief hat mich sehr gefreut, Ich danke Dir herzlich dafür! Wirklich, Dein "Lamm im Wolfspelz" hat nicht nur mich hell begeistert, sondern auch alle, die ich veranlasst habe, es zu lesen. Man kann sagen, daß das Urteil fast einstimmig lautete: Das beste Buch der letzten Jahre. Es ist auch inhaltlich sowohl als formal aus einem Guss, und man kann Dich dazu nur aufrichtig beglückwünschen. Am heftigsten angesetzt ist Ilse - denk Dir! - mein Weib - von Deinem Roman, die ihn als erste verschlang und ihn über alle Bücher Ludwigs stellt. Dein Verleger Toth scheint ein sehr rühriger und tüchtiger Mann zu sein, bei dem Du, glaube ich, gut aufgehoben bist. Schade nur, daß der verd. Krieg auch noch eine derartige Papierknappheit bewirkt! Zur Zeit lese ich gerade den Lisztschen Lebensroman von Harsanyi, von J. P. Toth übersetzt und scheinbar ausgezeichnet von ihm bearbeitet.

Brennend interessiert bin ich natürlich für Deine Tragödie "Endstation", deren Uraufführung in Posen an den Reichsgautheatern eine grosse Soche sein könnte. Was Du schon jetzt von dem Inhalt preisgibst, ist ausserordentlich verheissungsvoll. Wenn sich der dramaturgische Aufbau mit dem ideellen so deckt, werde ich die Uraufführung hier mit Bestimmtheit durchsetzen.

Von ungeren Theatern ist zu sagen, dass sich das Posener Schauspiel in ganz kurzer Zeit bereits einen künstlerischen Ruf im Reich erworben hat und heute schon unter den ersten Bühnen rangiert. Das Ensemble ist sehr forbig, wenn es auch nach meinen Begriffen noch nicht die letzte Vollendung darstellt. Jetzt während des Krieges sind doch eine ganze Reihe guter Schauspieler, besonders jüngeren Alters, eingezogen, und das macht sich bemerkbar. Wir haben hier im übrigen sehr viel Mittel, weil Posen die Zentrale des gesamten Ostens werden soll. Das Schloss wird für Adolf umgebaut, sogar eine Filiale der Reichskanzlei soll nach Posen kommen. Aber das hat noch lange Weile. Wichtig für uns ist nur, dass wir einen enormen Zuschuss für unsere Theater bekommen und infolgedessen gut arbeiten können.

Mir persönlich geht es infolgedessen sehr gut; obendrein hat man mich noch zum Landesleiter der Reichstheaterkammer gemacht, wodurch man Intriguen, wie sie in Königsberg von Herrn Klitsch, der übrigens heute als 2. Oberspielleiter an der Oper in Berlin ein toter Mann ist, eingefädelt wurden, von vornherein begegnen kann. Mit dem Intendanten hier, dem übrigens Dein "Lamm" auch großartig gefallen hat und der Dich unbekannterweise grüßen lässt, verstehe ich mich vorläufig ausgezeichnet.

Zurzeit inszeniere ich 3 Stücke gleichzeitig: Lessings "Emilia Galotti"; eine Komödie "Heimlichkeiten" und Paul Ernsts "Pantalon und seine Söhne", eine Comedia dell'arte, im Oktober zu Gerhart Hauptmanns 80ten Geburtstag dessen "Vor Sonnenuntergang".

Ja, gerne hätte ich Dich damals in Homburg getroffen und einmal wieder mit Dir gesprochen. Hast Du in Bederkesa ein eigenes Häuschen, Du Beneidenswerter? Im August 1939 wurde übrigens auch ich als oller Feldwebel plötzlich zur Luftwaffe eingezogen, habe dann noch aus 2000 Meter Höhe die Beschiessung Warschaus mit erlebt, bis ich nach Beendigung des Polenfeldzugs von unserem Bürgermeister Dr. Weber, den Du ja kennst, dringlichst für das Königsberger Schauspielhaus reklamiert wurde. Bisher legte man nun noch keinen erneuten Wert auf meine weitere Mitwirkung in kriegerischen Dingen. Mein Bedarf ist ja schon durch die 4 Jahre Weltkrieg gedeckt.

So, lieber Tetjus, für heute muss ich schliessen, da ich eben mords-  
mässig zu tun habe. Von Ilse und den Kindern herzliche Grösse. Dir  
und unbekannterweise Deiner Eva Tosko Kurtzahn alles Gute und herz-  
liche Grösse von

Deinem Bruder

*slaw*